

money, money, money,  
must be funny...

## Newsticker Philologie



Die Kürzungen, die mit der Einführung des Globalhaushaltes in diesem Jahr verbunden sind, werden sich massiv auf die Studienbedingungen an der RUB auswirken. Die Qualität der Lehre wird weiter sinken, da vor allem Programme betroffen sein werden, die die Kompetenzen der Studierenden fördern. Die meisten Seminare, gleich welcher Philologie, sind restlos überfüllt. Mit mehr als 200 Studierenden in einem Seminar und 5 bis 6 Referaten pro Stunde kann schon lange nicht mehr von einem ausgewogenen Verhältnis DozentIn-StudentIn gesprochen werden. Einige Einführungsveranstaltungen, vor allem der großen Philologien wie Anglistik oder Germanistik, sind beinahe so überfüllt wie die U35 während ihrer Stoßzeiten.

### Zukunft der Tutorien weiter ungewiß

Das Tutorienprogramm ist eine wichtige Anlaufstelle für die Studierenden der ersten Semester. In den Tutorien werden die notwendigen Qualifikationen zum Studium vermittelt; sie tragen maßgeblich zum sozialen Miteinander bei. Ohne diese würden die Studierenden völlig mit ihren individuellen Problemen allein gelassen.

Mit den radikalen Kürzungen in der Mittelvergabe werden die Gelder zur

Bezahlung der TutorInnen jetzt aber gestrichen. Die Fakultät scheint sich zumindest klar darüber zu sein, dass ohne sie mit einer sehr starken Verschlechterung der Lehre zu rechnen ist. Deshalb gehen immer wieder Gerüchte über Alternativvorschläge um. Es wird beispielsweise anvisiert, die TutorInnen mit Credit-Points zu bezahlen. Da die Uni-Verwaltung versäumt hat, sich rechtzeitig um Gelder zu bemühen – denn das hätte sie tun können bevor das staatlich finanzierte Programm ausläuft –, versucht sie nun sich auf Kosten der TutorInnen und Studierenden aus der selbstgeknüpften Schlinge zu ziehen.

Die Fachschaften protestieren bereits aktiv gegen

die Mittelkürzungen. Im letztem Jahr hat sich unser Referat für Hochschulpolitik mit der «Tutoriumsinitiative 2005 plus» zur uniweiten Erhaltung der Programme eingesetzt. Das wollen wir auch in diesem Jahr offensiv fortsetzen.

### Sprachen studieren und dafür zahlen?

Besonders die RomanistInnen sind von der Zurichtung der Universitäten auf Rentabilitätskriterien betroffen. Nicht nur, dass die Studieninhalte wegen der überfüllten Lehrveranstaltungen oft an einem Großteil der Studierenden vorübergehen. Nein, jetzt werden auch «Entgelte» für einen Teil der Propädeutika erhoben. Die Verantwort-

lichen stellen sich dabei auf den Standpunkt, dass es sich nur um eine Ausnahme handele, da Propädeutika nicht integraler Bestandteil der vorgesehenen Studien seien und auch andere Fachbereiche Sprachkurse gratis anböten.

Dennoch wird faktisch der Weg für weitere gebührenpflichtige Veranstaltungen schon durch diese Ausnahme freigeräumt. An der Ruhr-Uni gibt es bereits einen Studiengang (ECUE), der eine sogenannte «Service-fee» (900 Euro pro Semester) erhebt. Dies wird dadurch möglich, dass er einerseits offiziell nicht von der Universität angeboten und andererseits nicht als konsekutiver Master gewertet wird. Durch diese kreative Bezeichnungspraxis fällt er nicht mehr unter das Studienkontengesetz, das Studiengebühren wenigstens bis zu einem gewissen Zeitpunkt ausschließt. Daraus folgt, dass sich die soziale Selektivität, die bereits jetzt zahlreichen Menschen den Zugang zur Hochschule verstellt, weiter erhöht. Daraus ergibt sich für uns zum einen, sich in Zusammenarbeit mit den Fachschaften und TutorInnen weiter für ein bezahltes Tutorium einzusetzen, und zum anderen, im bildungspolitischen Bereich auch weiterhin über den eigenen Tellerrand zu schauen.

### Termine in Kürze

**Mo, 17.01. – Fr, 21.01. 2005**

**12. Internationalismus-Woche**  
Vorträge zu Migration, Frauenrecht und Zuwanderung im KulturCafé an der RUB  
immer um: 19.30

**Donnerstag, 20.01.,**

**19.30 Uhr**

**Reise nach Israel**

Ein politischer Reisebericht mit Mehmet Can und Sylvia Schäfer  
Bhf. Langendreer, Raum 6

**Dienstag, 25.01.,**

**20.00 Uhr**

**Von der Volksfront in ein neues Deutschland?**

Fluchtlinien zum nationalen Diskurs in der SBZ und der frühen DDR  
Vortrag von und Diskussion mit Rolf von Raden | KulturCafé an der RUB

**Mittwoch, 26.01.,**

**Entscheidung zum HRG**

Das Bundesverfassungsgericht entscheidet über die Klage der unionsgeführten Länder gegen das Hochschulrahmengesetz, in dem das Verbot von allgemeinen Studiengebühren festgehalten ist. Sollte das Verbot fallen, werden Proteste organisiert. Augen auf!!!

**Mo, 24.01. – Fr, 28.01. 2005**

**Wahlen zum Studierendenparlament an der RUB.**

Wie jedes Jahr werdet Ihr derzeit mit der Propaganda aller Listen belästigt, die zu den Wahlen antreten. Außer uns, die wir wieder die mit Abstand größte Liste sind, treten die AL die Rub-Rosen, der RCDS, die GHG (Grüne), die LHG und Die Liste an. Es ist eure Entscheidung: Lili wählen!!!



16 | Dominik Bald



11 | Karin Bellmann



128 | Christoph Hesse



130 | Hannah Höfer



141 | Elisa Liepsch



146 | Rolf van Raden



125 | Maja Erhardt



18 | Pablo Gonzáles